

welschenrohr heute

Welschenrohr und Gänsbrunnen schliessen sich zusammen



Die Fusion der beiden Gemeinden im Hintern Thal ist ein logischer Schritt, der sich seit langem abgezeichnet hat. Gänsbrunnen bewahrte seine Eigenständigkeit, solange es gelang, die Ämter in der Gemeinde zu besetzen. Bereits 1996 schlossen sich Einwohner- und Bürgergemeinde Gänsbrunnen zur Einheitsgemeinde zusammen und 2017 fusionierten die beiden katholischen Kirchgemeinden Welschenrohr und Gänsbrunnen.

Zusammenschluss auf Beginn 2021

Ein solch wichtiges Geschäft muss sorgfältig vorbereitet werden. Dies hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Stefan Schneider in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinden gemacht. Das Coronavirus hat aber den Zeitplan durcheinander gebracht. Die gut besuchte Orientierungsversammlung konnte Anfang März 2020 noch durchgeführt werden, bereits mit den nötigen Schutzmassnahmen. Die Fusion auf den 1. Januar 2021 ist immer noch möglich. Die Rechnungsgemeindeversammlungen vom 22. Juni 2020 in Gänsbrunnen und Welschenrohr haben Eintreten auf die Fusionsbestimmungen beschlossen. So kann am 30. August 2020 an der Urne gleichzeitig in beiden Gemeinden abgestimmt werden. Gleich darauf geht



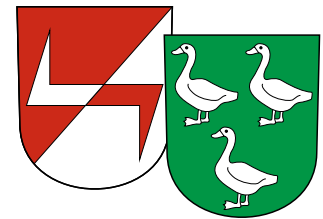
der Antrag an den Kanton. Die Zustimmung von Kantons- und Regierungsrat dürfte eine Formsache sein, sofern keine Einsprachen erfolgen. Trotz 90-tägiger Einsprachefrist müsste die Fusion auf den 1. Januar 2021 möglich sein.

Gute Zusammenarbeit

Traditionsgemäss pflegten die Bewohner im Hintern Thal, im Rosinlithal, gute Beziehungen. Viele Bewohner von Gänsbrunnen waren oder sind Mitglieder in Welschenrohrer Vereinen, so als Sänger, Jodler, Musikanten, Ornithologen, Turner. Selbst in der Jagdgesellschaft und im Schützenverein wirken mehrheitlich Welschenrohrer mit. Auf Gemeindeebene arbeiten die beiden Gemeinden schon lange zusammen sowie auch in den Bereichen Schule, Feuerwehr und Wasserversorgung. Die Finanzverwaltung wird schon seit einigen Jahren in Welschenrohr geführt.

Von Glasern und Eisenschmelzern

Historisch hat Gänsbrunnen einiges zu bieten, viel Interessantes ist der Chronik «Gänsbrunnen» aus dem Jahre 2005 zu entnehmen. Da wird von den Glasern berichtet, die im Gebiet Schafmatt und Rüschraben bereits im 16. Jahrhundert wirkten und von den Eisenschmelzern mit ihrem Hochofen,



von dem hinter dem Schulhaus noch ein Rest zu sehen ist. Lang ist auch die Geschichte des Gasthof St. Joseph als Gaststätte, Zollamt, Post mit Mühle und Mühlehof – seit 2011 leider geschlossen. Von grosser Bedeutung für das hintere Thal war 1908 die Eröffnung der Solothurn-Moutier-Bahn SMB mit dem 3,8 Kilometer langen Weissensteintunnel, der im nächsten Jahr saniert und vorübergehend geschlossen wird. Im gleichen Jahr begann auch der Abbau von Kalkstein im Steinbruch. Auf viel Interesse stiess die Eröffnung der Festungswerke aus dem Zweiten Weltkrieg.



Historische Kirche St. Joseph

Unter Denkmalschutz steht die Kirche St. Joseph, erbaut 1628, die mit dem Pfarrhaus eine viel beachtete historische Gruppe darstellt. Mit einer aufwändigen Gesamtrenovation wurde die Kirche aussen und innen erneuert. Dafür erhielt sie 2014 den Heimatschutzpreis zugesprochen. Regelmässig werden in Gänsbrunnen Gottesdienste abgehalten, betreut durch die Kirchgemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen und den Pastoralraum Dünnerthal.

Walter Schmid

Natur-, Umweltschutz- und Gesundheitskommission stellt sich vor

Gemütlich ziehen Sie ihre Arbeitsschuhe an und hören, wie die Vögel draussen im heimischen Dornstrauch nochmals ihre schönsten Lieder singen. Es ist Spätsommer und Sie nehmen am jährlichen Tag der Natur teil. Was wird sie heute erwarten? So manch schönes Erlebnis und lehrreiches Gespräch bereicherte doch diesen Tag. Gemeinsam pflegen und erhalten wir die wertvollen Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Doch da, was blüht denn da? Das drüsige Springkraut, ein sogenannter Neophyt. Das ist eine nicht einheimische Pflanze, welche den heimischen Pflanzen ihren Standort streitig macht. Sieht die Pflanze noch so schön aus, sie muss bekämpft werden. Doch wie entfernt und entsorgt man solche Neophyten denn richtig? Ich frage mal bei einem Ansprechpartner für Natur- und Umweltfragen nach.

Ja, Ihr Tag der Natur könnte so aussehen, doch zu unseren Aufgaben ge-



hört nicht nur das Organisieren des Tages der Natur. Die ganze Entsorgung fällt in unseren Bereich. Wir erstellen jährlich einen Abfallkalender, beschäftigen uns mit den Sammelstellen und der Kehrichtabfuhr. Auch das Littering ist ein Thema.

Bei Epidemien, Pandemien und Seuchen kann die Natur-, Umweltschutz und Gesundheitskommission als Unterstützung der übergeordneten Führungstäbe beigezogen werden.



Gerne begrüsse ich Sie an einem Tag der Natur oder freue mich über ein Gespräch mit Ihnen im Dorf. Jedoch am meisten würde ich mich freuen, Sie, ja genau Sie, als neues Mitglied unserer Kommission begrüssen zu dürfen.

Melden Sie sich, falls ich Ihr Interesse geweckt habe, bevor wir den freien Stuhl noch entsorgen müssen.

Anna Béguelin

Jahrgang 2001

Das Stellen des Maitannis ist eine alt überlieferte und über Generationen weitergegebene Tradition. Auch hier in Welschenrohr stellen in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai die «Mai- oder Stell-Buben» die «Maitanne» auf dem Dorfplatz. Mit den Jahren sind auch die «Stell-Meitschi» dazugekommen.

Dieses Jahr freute sich der Jahrgang 2001 auf diese spezielle Nacht. Leider konnten sich nicht alle Jugendlichen des Jahrganges für ein Mitmachen entscheiden. So trafen sich dann die Interessierten, es waren sechs an der Zahl, bereits im Voraus zum Organisieren der verschiedenen Aufgaben. Der Auftrag für Pullover und Jacken wurde freigegeben und der Kontakt zur Gemeinde hergestellt. Alles sah bestens aus.

Ja, und dann kam CORONA... bis kurz vor dem besagten Abend hofften die Sechs auf ein gutes Ende. Jedoch spitzte sich die Virus-Lage noch zu.

Daher suchte man das Gespräch mit der Einwohnergemeinde. Nach Absprache wurde festgehalten, dass zum Schutze aller auf ein Stellen des Maitannis dieses Jahr verzichtet wird. Nicht gerade eine gute Nachricht. Aber man einigte sich, im 2021 mit dem nächsten Jahrgang zusammen einen würdigen Abend auf dem Dorfplatz zu organisieren. Beide Gruppen zählen nicht sehr viele Mitglieder. So kann man sich gegenseitig unter die Arme greifen. Durch den weltweiten Lockdown geriet auch die Produktion des traditionellen Klebers in Rückstand. Daher konnte dieser nur noch kurz im VOLG zum Kauf angeboten werden (Fr. 5.-). Wer noch Interesse an einem Kleber hätte oder dem Jahrgang eine kleine Spende für die entstanden Unkosten zukommen lassen möchte, der kann sich jederzeit bei Stefanie Schneeberger melden (032 639 15 23). Die Jugendlichen würden sich sehr freuen!

Die Sechs vom Jahrgang 2001: Raphael Schöni, Mike Antenen, Lars Allemann, Anurythan Arudsothinatan, Lara Bloch und Stefanie Schneeberger.



Hier sehen Sie den «Kleber» des Jahrganges. Er passt eigentlich ganz gut zur Situation. Ein Virensumpf und Wisente...

Danke Tanja Kurth aus Solothurn für die Gestaltung. Du hast das mega toll gemacht!

Stefanie Schneeberger

Das Coronavirus und unsere Schulen

Drei Wochen vor und drei Wochen nach den Frühlingsferien waren unsere Schulen geschlossen. Gesperrt waren auch die Sportanlagen und die Schulhäuser für die Vereine. Kindergärten und Primarschulen sowie die Lehrpersonen mussten sich kurzfristig auf die neue Situation einstellen.

Homeschooling

Rasch zeigte sich, was damit gemeint ist. Zu Hause hatten die Schüler Arbeiten zu erledigen. Vor dem Mehrzweckgebäude konnten sie in Papiertaschen ihre Unterlagen abholen und auch wieder zurückbringen. Zum Teil kamen die Aufgaben auch per Post, zum Teil wurden sie sogar persönlich überbracht. «Wir verzichteten bewusst auf den Einsatz elektronischer Mittel wie Laptop, Internet, Video», berichtete die Schulleiterin Katharina von Burg. Der Aufwand wäre zu gross und bei den jüngeren Schülern kaum möglich gewesen. Gefordert waren die Lehrpersonen, die das Arbeitsmaterial bereitstellen und die



Hausaufgaben sind zum Abholen bereit

eintreffenden Arbeiten der Schüler korrigieren mussten. Auch die Beratungen am Telefon erforderten viel Zeit. Gefährdete Personen blieben zeitweise zu Hause, was zu zusätzlichen Massnahmen führte.

Schulräume viruskonform eingerichtet

Seit dem 11. Mai wird wieder in den Klassenzimmern unterrichtet, alles unter den gegebenen Vorsichtsmassnahmen. Eingang und Ausgang zum Schulhaus sind getrennt, die Zimmertüren bleiben offen, die Pausen finden gestaffelt statt unter Aufsicht der Lehrpersonen. Hände waschen und desinfizieren werden zur Regel und benötigen entsprechend viel Zeit. Abstand halten gilt auch für die Schüler, was zeitweise schwierig und vor allem im Turnen nicht immer möglich ist. In der Halle ist das Abstand halten besonders beim Spielen nicht einfach, im Freien bei schönem Frühlingswetter ist das schon besser. Überall weisen Markierungen und Infotafeln auf dem Schulhausareal und in den Gebäuden auf die Vorschriften hin. Mit den Lockerungen kehrt auch das Vereinsleben langsam zurück.

Keine Schlussfeier

Gegen Schuljahresschluss stehen jeweils die Übertrittsverfahren an. Zum Glück konnten die Übertritte in die Oberstufe vor der Pandemieregulierung abgeschlossen werden. Zeugnisse werden ausge-

stellt mit dem Vermerk «Corona-Pandemie», stellte die Schulleiterin fest. Auch der Schuljahresschluss erfährt Veränderungen. Traditionelle Anlässe fallen weg. Projektwochen, Schulreisen und Exkursionen können nicht durchgeführt werden, und eine gemeinsame Schlussfeier mit der Verabschiedung der Sechstklässler fällt ebenfalls weg.

«Wir haben die ausserordentliche Situation gut gemeistert, es gab aber auch vermehrten Kontakt zu den Eltern, die sich mit der Schule zu befassen hatten», meinte Katharina von Burg, die auch die Schulen in Aedermannsdorf und Herbetswil zu betreuen hatte. Auch die Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden verlief problemlos.

Alte Turnhalle – neuer Boden

Den Handwerkern kam der achtwöchige Unterbruch gelegen. In dieser Zeit fand die Renovation der alten Turnhalle statt. Die Radiatoren wurden ersetzt, die Wände gestrichen, die Bühne mit einem Netz abgegrenzt und der Turnhallenboden aus dem Jahre 1970 ersetzt. So dient der Raum weiterhin für den Turn- und Sportbetrieb, wenn auch Geräte wie Sprossenwand, Ringe, Reck und Klettergerüst fehlen. Für kleinere Anlässe steht die Halle in frischer Aufmachung wieder zur Verfügung. Die Renovation hat sich gelohnt.

Walter Schmid

Neue Öffnungszeiten Restaurants in Welschenrohr

Die Zeit der Isolation ist grösstenteils vorbei. Somit dürfen wir nach vorne blicken! Leider hat sich Familie Allemann entschieden, den Gasthof Hirschen per Ende April 2020 zu schliessen.

Dadurch entsteht für die verbliebenen Wirte eine neue Situation. Um der Situation gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, vorerst folgende Öffnungszeiten anzubieten:

Das Coronavirus hat auch bei den Gastronomiebetrieben seine Spuren hinterlassen. Die Restaurants können diese Zeiten nur gemeinsam mit Ihrer Unterstützung überstehen. Für das Team des Café Colette und des Hotel Kreuz ist es wichtig, die Bedürfnisse des Dorfes Welschenrohr abdecken zu können. Wir haben in dieser schweren Zeit gelernt, dass wir alle in einem Boot sitzen. Nur durch gemeinsame Unterstützung sind wir stark und schaffen die bevorstehenden Hürden. Welschenrohr braucht Sie und wir brauchen eine intakte Wirtschaft mit zufriedenen Einwohnern. Gemeinsam sind wir stark!

	Morgen	Abend
Montag	08.00 – 14.00 Uhr	16.00 – 23.00 Uhr
Dienstag – Freitag	08.00 – 11.00 Uhr 11.00 – 14.00 Uhr	14.00 – 19.00 Uhr 17.00 – 23.00 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr Jeden 1. Samstag im Monat geschlossen 08.00 Uhr	bis 23.00 Uhr
Sonntag	09.00 Uhr	bis 17.00 Uhr

Café Colette: An Sonn- und Feiertagen geschlossen

Hotel Kreuz = Rote Schrift / Café Colette = Grüne Schrift

Vera Uebelhart

Neuer Feuerwehrkommandant

Seit dem 1. Januar 2020 ist André Schacher als neuer Feuerwehrkommandant der Feuerwehr Welschenrohr offiziell im Amt. André Schacher ist in Gänsbrunnen aufgewachsen, wohnt heute in Welschenrohr und arbeitet als Zimmermann in der Zimmerei Haudenschild in Niederbipp. Elf Jahre ist er Mitglied der Feuerwehr und hat sich mit der Absolvierung vieler Kurse zum Offizier hoch gedient. «Der Entscheid ist nicht leicht gefallen. In langen Gesprächen fiel schliesslich die Wahl auf mich», meinte Schacher. In feierlichem Rahmen wurde die Amtsübergabe von Kurt Schneeberger

an André Schacher, auch in Anwesenheit der Gemeindepräsidentin Theres Brunner, am 17. Dezember 2019 im Feuerwehrmagazin vollzogen.

Wir freuen uns, dass für dieses wichtige und verantwortungsvolle Amt nahtlos ein würdiger Nachfolger das Zepter der Feuerwehr Welschenrohr übernommen hat. André Schacher freut sich auf einen regen Austausch, auch mit der Bevölkerung.

Bei Fragen jeglicher Art zu Brand- und Feuerschutz steht er allen Einwohner/Innen gerne zur Verfügung. Der neue Kommandant freut sich bereits, das Können und sein Team der Feuerwehr



Welschenrohr bei der nächsten Hauptübung vorstellen zu dürfen. Alle Einwohner/Innen sind herzlich dazu eingeladen.

André Schacher und seiner gesamten Mannschaft wünschen wir eine brand- und unfallfreie Amtszeit.

Andreas Burri

Aus der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt von Montag, 20. Juli 2020 bis Freitag, 31. Juli 2020 wegen Ferien geschlossen. Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine erholsame und schöne Sommerzeit.

In Zahlen...

Entwicklung Einwohnerzahlen 2020

Am 1. Januar 2020	1068 Personen
Geburten	5 Personen
Todesfälle	6 Personen
Zuzüge	41 Personen
Wegzüge	28 Personen
Am 31. Mai 2020	1080 Personen

Aufteilung Einwohner

Schweizer	84,9 %	917 Personen
Ausländer	15,1 %	163 Personen

Ferienplan

Sommerferien

6. Juli bis 7. August 2020

Schuljahresbeginn

Montag, 10. August 2020

Herbstferien

28. September bis 16. Oktober 2020

Weihnachtsferien

21. Dezember 2020 bis 1. Januar 2021

Aus dem Gemeinderat

Im letzten halben Jahr hat der Gemeinderat folgende wichtige Geschäfte behandelt:

- Kauf der Grundstücke GB Nr. 385 und 731 von Jakob Stierli
- Einführung E-Umzug (Elektronische Umzugsmeldung)
- Spatenstich Paul Fluri AG für den Bau von zwei Mehrfamilienhäusern im Büel
- Einsetzung neuer Feuerwehrkommandant André Schacher
- Gesundes Trinkwasser gemäss Untersuchungsergebnis – kein Chlorothalonil

Beatrice Fink

Veranstaltungen im Dorf während der COVID-19-Pandemie

Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten leider diverse Dorfveranstaltungen abgesagt oder verschoben werden. Der Veranstaltungskalender wurde deshalb von der Homepage Welschenrohr.ch entfernt.

Ob und wann eine zeitnahe Veranstaltung stattfindet, ist aber auf der Seite unter «Neuigkeiten» ersichtlich.

Stephan Walser



Impressum: Redaktionsteam: Andreas Burri (Vorsitz), Beatrice Fink, Walter Schmid, Vera Uebelhart, Stephan Walser • Erscheint 2x jährlich • Redaktionsschluss für Ausgabe 22/2020: 31. Oktober 2020 • Druck: Grico-Druck AG, Dünnerstrasse 546, 4716 Welschenrohr, Tel. 032 639 55 00, info@gricodruck.ch